

Gebet für den Frieden
Auf dem Weg zum 9. Mai gemeinsam mit den jungen Menschen
FÜNFTE WOCHE – 24.04. – 30.04. 2022 - RUMÄNIEN

1. EINFÜHRUNG UND ERÖFFNUNGSGEBET

Die friedliche Koexistenz, die Einheit in der multiethnischen Realität und im Geist sind charakteristische Merkmale Rumäniens. Hier haben die Menschen im Lauf der Zeit gelernt, dass Unterschiede jeglicher Art uns einander näher bringen können und dass ein Leben in Frieden bedeutet, das Licht auf dem Gesicht des Nachbarn zu erkennen, welcher Kultur er auch angehören mag.

„Herr, unser Gott, mit deiner Gnade und deiner Liebe zu uns Menschen schau auf unsere Herzen und zeige uns den Weg zur Einheit im Denken und Fühlen. Schütze uns und hilf uns, einander zu lieben und alles zu tun, was deinem Frieden dient.“ (Vali Voin - junger Orthodoxer)

2. WORT GOTTES UND REFLEXION

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (12, 17-21)

17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht. 18 Soweit es möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden. 19 Übt nicht selbst Vergeltung, Geliebte, sondern lasst Raum für das Zorngericht Gottes; denn es steht geschrieben: Mein ist die Vergeltung, ich werde vergelten, spricht der Herr. 20 Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt. 21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

Aus der Botschaft von Papst Johannes Paul II. anlässlich des Weltfriedenstages am 1. Januar 2005: „Als Thema des Weltfriedenstages 2005 habe ich die Aufforderung des heiligen Paulus im Römerbrief gewählt: »Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!« (12, 21). Das Böse besiegt man nicht durch das Böse: Schlägt man diesen Weg ein, dann lässt man sich, anstatt das Böse zu besiegen, in Wirklichkeit vom Bösen besiegen.

Der große Apostel zeigt eine Perspektive auf, die eine Grundwahrheit herausstellt: Der Friede ist das Ergebnis eines langen und harten Kampfes, der gewonnen wird, wenn das Böse durch das Gute besiegt wird. Angesichts der dramatischen Schauplätze von gewaltgeprägten Bruderkriegen, die in verschiedenen Teilen der Welt herrschen, angesichts der daraus erwachsenden unaussprechlichen Leiden und Ungerechtigkeiten besteht die einzig wahrhaft konstruktive Entscheidung darin, *das Böse zu verabscheuen und am Guten festzuhalten* (vgl. Röm 12, 9), wie gleichfalls der heilige Paulus rät.

Der Friede ist ein Gut, das durch das Gute gefördert werden muss: Er ist ein Gut für die einzelnen Menschen, für die Familien, für die Nationen der Erde und für die gesamte Menschheit; er ist jedoch ein Gut, das durch Entscheidungen und Taten zum Guten gehütet und gepflegt werden muss. Da begreift man die tiefe Wahrheit eines anderen paulinischen Grundsatzes: »Vergeltet niemandem Böses mit Bösem!« (Röm 12, 17). Der einzige Weg, um aus dem Teufelskreis des Bösen herauszukommen, liegt in der Annahme des Apostelwortes: »Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!« (Röm 12, 21).

Wenn man den Blick auf die aktuelle Situation der Welt richtet, muß man eine erschreckende Ausweitung *vielfältiger gesellschaftlicher und politischer Phänomene des Bösen feststellen:* von der

sozialen Unordnung bis zur Anarchie und zum Krieg, von der Ungerechtigkeit bis zur Gewalt gegen den anderen und zu seiner Unterdrückung. Um zwischen dem Aufruf zum Guten und den Lockungen des Bösen, die einander entgegenstehen, den eigenen Weg zu finden, muss die Menschheitsfamilie das *gemeinsame Erbe sittlicher Werte*, das sie von Gott selber als Geschenk empfangen hat, dringend beherzigen. Deshalb richtet der heilige Paulus an alle, die entschlossen sind, das Böse durch das Gute zu besiegen, die Aufforderung, *die noble und uneigennützig Haltung der Hochherzigkeit und des Friedens zu pflegen* (vgl. Röm 12, 17- 21).

Angesichts der vielen Dramen, die die Welt heimsuchen, bekennen die Christen mit demütigem Vertrauen, daß allein Gott dem Menschen und den Völkern die Überwindung des Bösen ermöglicht, um das Gute zu erlangen. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat uns Christus erlöst und »um einen teuren Preis« erkaufte (1 Kor 6, 20; 7, 23) und damit das Heil für alle erwirkt. Mit seiner Hilfe ist es deshalb *allen möglich, das Böse durch das Gute zu besiegen.*“

(https://www.vatican.va/content/john-paul-ii/it/messages/peace/documents/hf_jp-ii_mes_20041216_xxxviii-world-day-for-peace.html)

3. ÜBER DEN FRIEDEN

- „Wenn man Jesus wirklich kennt und hört, dann kehrt Frieden ein in den Herzen, in den Familien, im Land und in der Welt.“ - Justinian Chira, Erzbischof der Rumänisch-Orthodoxen Kirche (1921 - 2016)

- „Wer nicht zuallererst mit sich selbst und mit den Menschen Frieden schließt, kann auch nicht mit Gott Frieden schließen.“ - Ion Untaru, zeitgenössischer Dichter

- „Umarme die Traurigen, tröste die Wunden der Orientierungslosigkeit und rufe alle zum Frieden auf. Rufe sie zu dem, was sie wirklich sind. Sprich zu ihnen in der Sprache des Friedens und du wirst den Frieden in ihnen hervorbringen.“ - Cătălin Manea, zeitgenössischer Schriftsteller

- „Die Friedensstifter sind diejenigen, die den Frieden so sehr lieben, dass sie sich nicht scheuen, in Konflikte einzugreifen, um ihn denen zu verschaffen, die im Unfrieden sind. Wer den inneren Frieden hat, kann Friedensbringer sein. Es ist notwendig, Friedensbringer zu sein vor allem durch das eigene Verhalten in jedem Augenblick, indem man in Übereinstimmung mit Gott und seinem Willen lebt.“ (Chiara Lubich, Wort des Lebens, November 2021)

4. FÜRBITTEN „Herr, gib uns Deinen Frieden!“

„O Gott, gib uns das Licht der Weisheit, um immer den Frieden in unserem Herzen zu wählen und zu suchen, jenen Frieden, den Du uns hinterlassen hast, damit wir ihn unseren Brüdern und Schwestern weitergeben können.“ (Ruxandra C. - eine junge griechische Katholikin)

„Herr, in diesen Zeiten, in denen es scheint, dass wir uns immer mehr voneinander entfernen, lass uns einander nahe bleiben, durch Dich und in Dir. Hilf uns, in der Liebe zu wachsen, mit Dir in unserer Mitte. Hilf uns, alles Böse aus unseren Herzen zu vertreiben, denen zu helfen, die in Schwierigkeiten sind, und Tag für Tag den Frieden unter uns zu fördern.“ (Oana B. - eine junge orthodoxe Frau)

„Jesus, wir bitten Dich um Frieden zwischen den Kirchen. Hilf uns, nicht auf menschlichen Stolz zu schauen, sondern immer daran zu arbeiten, damit Dein Wunsch sich erfüllt: 'Alle sollen eins sein.'“ (Zsolt V. - ein junger Katholik)

5. SCHLUSSGEBET

„O Gott, unser Herr, erleuchte unsere Herzen und unseren Verstand, damit wir deine ganze Größe und Schönheit erkennen können. Dein Friede, der alles Verstehen übersteigt, erfülle unsere Herzen und belebe unseren Geist. Wir erbitten die Gabe Deines Friedens für diese Stadt, für dieses Land, für die ganze Welt. Wir danken Dir für alles! Amen!“ (Timeea Pis - ein baptistischer Christ)

„Wenn Traurigkeit mein Herz erfüllt,
Wenn ich zu Boden gestampft werde,
In Dir findet meine aufgewühlte Seele Frieden und Gelassenheit.

Wenn dunkle Sorgen mich überfluten
Und ich keinen Schritt mehr machen kann,
Dann umfängt mich vom Himmel her dein Friede
Und durchflutet mein ganzes Sein.

Was für ein Geschenk, einen Vater zu haben!
Welch ein Geschenk, hoffen zu können,
Dass in dieser grausamen Welt
Jesus es ist, der uns Frieden gibt!”

(Adelina Pașolea - eine Christin der Pfingstkirche)

Ökumenische Gruppe junger Menschen in Rumänien